

TITEL: Lachen, Staunen, Weinen im Kleinen Theater in Salzburg
UNTERTITEL: Die theaterachse im Kleinen Theater vom 31. März – 9. April

Salzburg. Die theaterachse meldet sich in ihre neue Spielzeit 2006 mit gleich zwei Premieren zurück. Am 31. März hat das österreichisch-tschechische Ländermatch „Palačinky“, ein witziger und skurriler Blick über die Ländergrenzen, in der Inszenierung von Brigitta Waschnig im Kleinen Theater Premiere (Weitere Vorstellung am 7. April). Am 8. April und 9. April folgt „Schneewittchen“ nach den Brüdern Grimm für alle ab 4 Jahren in der Inszenierung von Markus Steinwender.

ZWISCHENTITEL: „Lachst du? Staunst du? Weinst du?“

Unter diesem Motto wird die theaterachse noch zwei weitere Stücke im Kleinen Theater präsentieren: vom 4. bis 6. April kommt das Lutz Hübner Stück „Tränen der Heimat“, einem grandiosen Monodram über eine Frau, die während des 2. Weltkriegs fern verheiratet werden soll, noch einmal im Kleinen Theater zur Aufführung. Und am 8. und 9. April ist das Rotkäppchenkriminal von Rudolf Habringer „Wie der Wolf den Thomas Bernhard frisst“ zum letzten Mal zu sehen. Alle Vorstellungen außer „Schneewittchen“ (15 Uhr) beginnen um 20 Uhr.

Weitere Informationen zu allen Stücken gibt es im Internet unter www.theaterachse.com. Die Karten für alle Aufführungen gibt es beim Kleinen Theater unter 0662 / 872154 und unter www.kleines-theater.at.

(207 Wörter)

Pressefotos unter <http://www.theaterachse.com/index.php/presse/>

über die theaterachse

Die theaterachse ist eine Gruppe. Schauspieler, Regisseure, Musiker, Autoren. Alle fühlen sich unterwegs. Gehen einen gemeinsamen Weg und suchen. Sie sind bereit nie anzukommen. Seit über 10 Jahren. Sie leben in Salzburg, Linz, Wien, Berlin und Dresden. Sie verbinden sich in der Arbeit. Sie bilden eine Theaterachse.

Sie bearbeiten und spielen Klassiker „waghalsig, mutig, bisweilen schockierend deutlich“ (Hessische Allgemeine), sie entwickeln und spielen Theater für Kinder und Jugendliche als „sehenswertes Theater für kleine und große Leute“ (Pongauer Bezirkszeitung) und erarbeiten mit zeitgenössischen Autoren eigene Stücke und „begeistern durch ausdrucksstarkes Spiel, akrobatische und auch gesangliche Leistungen“ (Oberösterreichische Nachrichten).

Die theaterachse arbeitet ohne festes Haus, ist im Deutschen Bühnenjahrbuch aufgeführt und spielte 2005 über 130 Vorstellungen von neun Produktionen an über 50 verschiedenen Spielorten vor insgesamt über 15.000 Zuschauern.

Die theaterachse ist Mitglied im Dachverband Salzburger Kulturstätten, in der IG Kultur und in der ASSITEJ Austria.

Mehr über die theaterachse unter www.theaterachse.com.

DIE STÜCKE

DIE STÜCKE IM DETAIL 1/4

Premiere

Palačinky

Ein tschechisch-österreichisches Ländermatch. Uraufführung.

Nach der erfolgreichen Lösung des Falles „Wie der Wolf den Thomas Bernhard frisst“ hat sich die theaterachse aufs Neue der zeitgenössischen Literatur angenommen und zeigt mit „**Palačinky**“ einen skurrilen, absurden, unterhaltsamen aber auch berührenden Theaterabend.

Dafür hat sie sich tief in die tschechische Literatur vergraben und präsentiert das Entdeckte in ungewöhnlicher Weise. Was Sie davon haben? Lernen Sie unseren nächsten Nachbarn besser kennen. Erfahren sie neue unentdeckte Seiten, abseits von Karlsbrücke, Budweiser, Böhmischem Knödeln. Kommen sie zu diesem tschechisch-österreichischen Theaterabend.

Staunen und schmunzeln sie über menschliche Eigenarten, denn „Wir sind uns ähnlicher, mehr als uns lieb ist. Aber die Nähe trennt.“ (Jiri Grusa: Glücklich heimatlos)

Konzept/Stück Brigitta Waschnig und Thomas Schächl

Inszenierung Brigitta Waschnig

Spiel Markéta Richterová und Thomas Schächl

PREMIERE 31. März 2006, 20:00 Uhr

VORSTELLUNG 07. April 2006, 20:00 Uhr

INFOS IM INTERNET

<http://www.theaterachse.com/index.php/stuecke/premieren/palacinky/>

PRESSEFOTO

http://www.theaterachse.com/wp-gallery2.php?g2_itemId=2300

DIE STÜCKE IM DETAIL 2/4

Premiere

Schneewittchen

Theater für alle ab 4 Jahren nach den Brüdern Grimm. Uraufführung.

Es war einmal mitten im Winter, da wünschte sich eine Königin nichts sehnlicher als ein Kind, so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie Ebenholz. Doch sie stirbt als sich ihr Wunsch mit Schneewittchen Geburt erfüllt und der König heiratet binnen eines Jahres neu. Die Stiefmutter ist wunderschön, aber kaltherzig und hochmütig. Als ihr allwissender Spiegel das Schneewittchen und nicht sie die Schönste im ganzen Land nennt, beschließt sie, ihre Stieftochter töten zu lassen....

Schneewittchen ist das bekannteste der Grimmschen Märchen und voller Klarheit, voller Poesie, voller Sinnlichkeit und voller Gegensätze. Mit Hilfe der Mittel des Schauspiels, des Figuren- und des Objekttheaters wird in dieser Schneewittchen - Fassung eine faszinierende Märchenwelt lebendig!

Inszenierung Markus Steinwender

Spiel Claudia Schächl, Mathias Schuh

Musik Vicki Schmatolla

Ausstattung Rafaela Wenzel

PREMIERE 08. April 2006, 15:00 Uhr

VORSTELLUNG 09. April 2006, 15:00 Uhr

INFOS IM INTERNET

<http://www.theaterachse.com/index.php/stuecke/premieren/schneewittchen/>

PRESSEFOTO

http://www.theaterachse.com/wp-gallery2.php?g2_itemId=2600

HINWEIS:

Geschlossene Vormittagsvorstellungen für Kindergärten und Schulen vom 3. - 7. April möglich! Am 3. und 4. April jeweils um 10:00 Uhr bereits ausverkauft! Infos unter 0650-744 9 686

DIE STÜCKE IM DETAIL 3/4

ZUM LETZEN MAL!

TRÄNEN DER HEIMAT

Monodram von Lutz Hübner. Wiederaufnahme der Österreichischen Erstaufführung.

„Tränen der Heimat“ ist ein Stück über das Verhalten des einzelnen Menschen im Ausnahmezustand Krieg. Dieser hörspielartige, tragikomische Text erzählt auch vom Überleben des Einzelnen in der kollektiven Norm. Es ist ein faszinierendes Stück über Normen, deren Befolgung nicht zum Glück, sondern zur Krise und zum Bruch führt, weil sie genuin nicht weniger als die volle Unterwerfung und Abtötung alles Individuellen fördern.

In „Tränen der Heimat“ versucht sich die Schreinertochter Hilde an einem Oktobermorgen 1943 per Ferntrauung zu verheiraten. Schon den dritten Tag wartet sie im Radiostudio auf die Funkverbindung nach Przeskowje in Russland. Sobald die klappt, wird sie Kurt ihr Ja-Wort geben. Einige tausend Kilometer ist der SS-Mann entfernt, um, wie er es ausdrückt "Juden und Bolschewiken ihre gerechte Strafe zu erteilen". Eine Ferntrauung, die per Volksempfänger überall zu hören ist, "deutschen Frauen in der Heimat und deutschen Männern an der Front Mut und Hoffnung macht"; - das war die Idee von Kurts Vater, Studienrat und fanatischer Nationalsozialist.

Hilde ist keine von denen, die aufbegehren. Das lange Warten auf die Trauung aber kann sie nicht ertragen. In quälender Erwartung der Funk- und Eheverbindung, die einfach nicht klappen will, öffnet sie den mitgebrachten Champagner, genehmigt sich einen Schluck nach dem anderen, und lässt ihrer Seele freien Lauf...

"Unbedingt anschauen!"
OÖ Krone, 6. Mai 2005

"Eine beeindruckende Leistung".
Linzer Volksblatt, 6. Mai 2005

Inszenierung Markus Steinwender
Spiel Claudia Schächl

PREMIERE DER WIEDERAUFNAHME 04. April 2006, 20:00 Uhr
VORSTELLUNGEN 05. und 06. April 2006, 20:00 Uhr

INFOS IM INTERNET

<http://www.theaterachse.com/index.php/stuecke/wiederaufnahmen/traenen-der-heimat/>

PRESSEFOTO

http://www.theaterachse.com/wp-gallery2.php?g2_itemId=2269

DIE STÜCKE IM DETAIL 4/4

WEGEN DES GROSSEN ERFOLGS NOCH EINMAL ZU SEHEN!

Wie der Wolf den Thomas Bernhard frisst

Ein Rotkäppchenkriminal von Rudolf Habringer. Wiederaufnahme der Uraufführung.

Die üblichen Verdächtigen: Goethe, Büchner, Jandl, Hansi Hinterseer, ... oder war es doch der Wolf?

Ein verzwickter Fall für die Soko Gmunden. Nicht genug, dass der totgeglaubte Schriftsteller Thomas Bernhard plötzlich wieder in der Traunsteinregion auftaucht und naturgemäß für Aufregung sorgt, wird auch noch ein toter Wolf gefunden....

Gruppeninspektor Rüdiger Wolff, seine Kollegin Kathrin Roth und der Gendarm Franz Jäger stoßen im Zuge ihrer Ermittlungen auf immer mehr Widersprüche. Hat Herr Goethe tatsächlich etwas gesehen, zählt Fräulein Josefine zum Kreis der Verdächtigen, redet Herr Büchner nur wirren Zeugs oder steckt am Ende gar Thomas Bernhard mit Hansi Hinterseer unter einer Decke?

Weitere Morde geschehen und trotz unterschiedlichster Versionen des Tatherganges taucht immer wieder ein rotes Käppchen auf... Oder hat am Ende die Soko Gmunden sogar in den eigenen Reihen etwas zu verbergen?

Ein Stück Weltliteratur, so spannend wie ein Krimi. Garantiert kein Märchen.

*„Einen herzerfrischenden Rotkäppchenkrimi.“
Kronen Zeitung, 20. März 2004*

*„Das multifunktionelle Trio begeisterte durch ausdrucksstarkes Spiel, beeindruckend raschem Kostümwechsel, akrobatische und auch gesangliche Leistungen.“
Oberösterreichische Nachrichten, 20. März 2004*

Inszenierung John F. Kutil
Spiel Brigitta Waschnig; Thomas Schächl, Mathias Schuh

PREMIERE DER WIEDERAUFNAHME 08. April 2006, 20:00 Uhr
VORSTELLUNG 09. April 2006, 20:00 Uhr

INFOS IM INTERNET

<http://www.theaterachse.com/index.php/stuecke/wiederaufnahmen/wie-der-wolf-den-thomas-bernhard-frisst/>

PRESSEFOTO

http://www.theaterachse.com/wp-gallery2.php?g2_itemId=2684